

TRANSVAAL MUSEUM,
LIBRARY
CLASS No. 591.968.8
AC. No. 4395
DATE 10.8.1964

6116

FRITZ GAERDES

Tierleben in Südwest Afrika

LEITFADEN
DER ZOOLOGIE VON
SÜDWESTAFRIKA

1964!

Tiere. Niemals weiden sie Gras ab. Schon die Höhe der Vorderbeine erlaubt den Tieren trotz der Länge des Halses nicht, ihre Nahrung vom Boden aufzunehmen. Wenn die Giraffen trinken wollen, müssen sie die Vorderbeine weit auseinanderspreizen und oft noch einknicken, um zum Wasser zu gelangen. Der einzige Feind ist der Löwe, auch er fällt nur gelegentlich eine Giraffe an. Sobald die scharfen Augen, die bei der Höhe des Tieres bis zu 5 m ein weites Blickfeld haben, eine verdächtige Bewegung entdecken, wendet sich die Giraffe zur Flucht. Die Fleckenzeichnung des Fells, die auf freier Fläche so auffällig erscheint, ist im Busch mit seinem Licht- und Schattenspiel ein ausgezeichneter Schutz und läßt den Körper des Tieres schon bei naher Entfernung mit der Umgebung verschwimmen.

Unpaarzeher

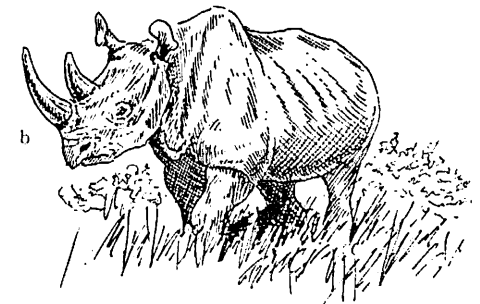
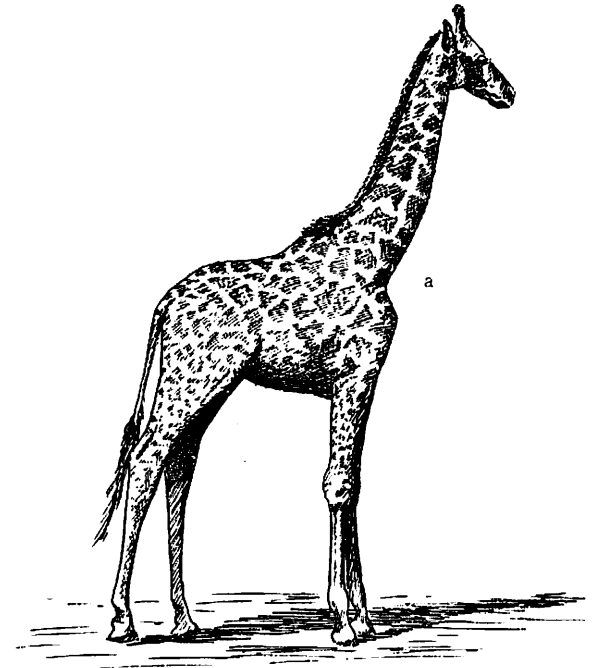
Zur Ordnung der Unpaarzeher gehören außer den Einhufern noch die Nashörner.

Das Schwarze Nashorn oder Rhinoceros

(*Diceros bicornis*)

Das schwarze Nashorn kommt heute in Südwest nur noch in geringer Zahl vor. Wie häufig die Nashörner in früheren Jahren waren und wie rücksichtslos man ihnen nachstellte, kann man in alten Reiseberichten nachlesen. Das Verbreitungsgebiet ist heute fast ausschließlich auf die Busch- und Felslandschaft des Kaokoveldes beschränkt. Das Nashorn hält sich meistens in einem ziemlich begrenzten Gebiet auf und verläßt es erst beim Austrocknen der Wasserstellen. Zum Wasser und auf größere Streifzüge begibt es sich erst bei Nacht. Am späten Nachmittag sucht es seine Nahrung, die aus Blättern und jungen Zweigspitzen besteht. Das schwarze Nashorn gehört zu den größten Tieren. Ein erwachsener Bulle erreicht eine Gesamtlänge von 4 m bei einer Schulterhöhe von 1,60 m und einem Gewicht von 2000 kg. Der mächtige Körper ruht auf kurzen, stämmigen Beinen, die an jedem Fuß 3 Zehen tragen. Der Kopf, der an einem kurzen, dicken Hals sitzt, trägt eine fingerartige Verlängerung der Oberlippe, die ihm den wissenschaftlichen Namen Spitzmaulnashorn eingetragen hat.

Die spitz zulaufenden Hörner, welche beide Geschlechter auf der Nase tragen, bestehen aus einer Hornmasse, die aus zusammengewachsenen Haaren entstanden ist. Der Geruchssinn des Nashorns ist außerordentlich fein. Auch das Gehör ist gut, während der Gesichtssinn schwach ist. Wittert das Tier etwas Feindliches oder hört es ein verdächtiges Geräusch, so läßt es ein lautes Prusten hören und rast oft, statt zu flüchten, in die Richtung, wo etwas sein unberechenbares Temperament gereizt hat. So ist es in den Ruf großer Bosheit gekommen.



- a) Giraffe
(*Giraffe cameloopardalis*)
b) Schwarzes Nashorn
(*Diceros bicornis*)